

Übergang von der Kita in die Schule

für Kinder mit einem
besonderem Bedarf

Ausgangssituation

Die Expertenrunde in Steglitz-Zehlendorf:

- Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik (SJK)
- Kinder- u. Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)
- Schulpsychologie (SPBZ)
- Schule
- Jugendamt

Ausgangssituation

Kooperation bei komplexem

ressortübergreifendem Hilfebedarf

bei Kindern und Jugendlichen → u. a. für

Kinder, die schon in der Kita Hilfebedarf zeigen!

Bildung einer UAG

Mitglieder der UAG – Übergang aus folgenden Institutionen:

- Kindertagesstätte
- Schule, SPBZ, Sonderpädagogik u. Schulkoordination
- Ges → KJGD und KJPD
- Jugendamt → RSD, QM u. EFBZ
- Niedergelassene/r Therapeutin und Kinderarzt

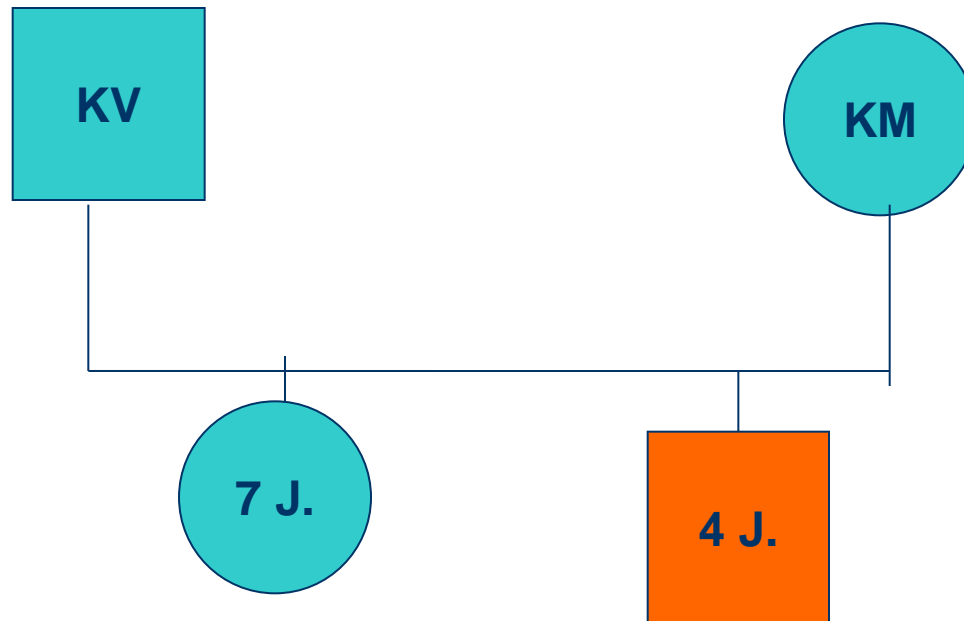
Arbeit der UAG - Übergang

- Festlegung der Zielgruppe → Kinder mit besonderem Bedarf oder Familien mit besonderem Bedarf
- IST/Soll – Aufstellung (der Institutionen)
- Erstellung eines Konzeptes für den Übergang
- Erprobungsphase mit Evaluation

Falldarstellung:



Familie XYZ



25.06.2014

UAG-Übergang/
Grauel-von Strücnk

Falldarstellung: Familie XYZ

KE leben unverheiratet zusammen, sind arbeitslos und wechseln zwischen Trennung und Versöhnung. KM ist Ämtern gegenüber misstrauisch – einzige Vertraute ist die Soz.Päd. vom KJGD

Falldarstellung: Familie XYZ

Sohn (4 J) zeigt sich autoaggressiv, verfügt über sehr gute kognitive Fähigkeiten, ist wissbegierig und charmant und benötigt sehr viel Aufmerksamkeit.

Tochter (7 J.) verhält sich ebenfalls auffällig.

Falldarstellung: Familie XYZ

4 J.

Übergang von der Kita in die Schule:

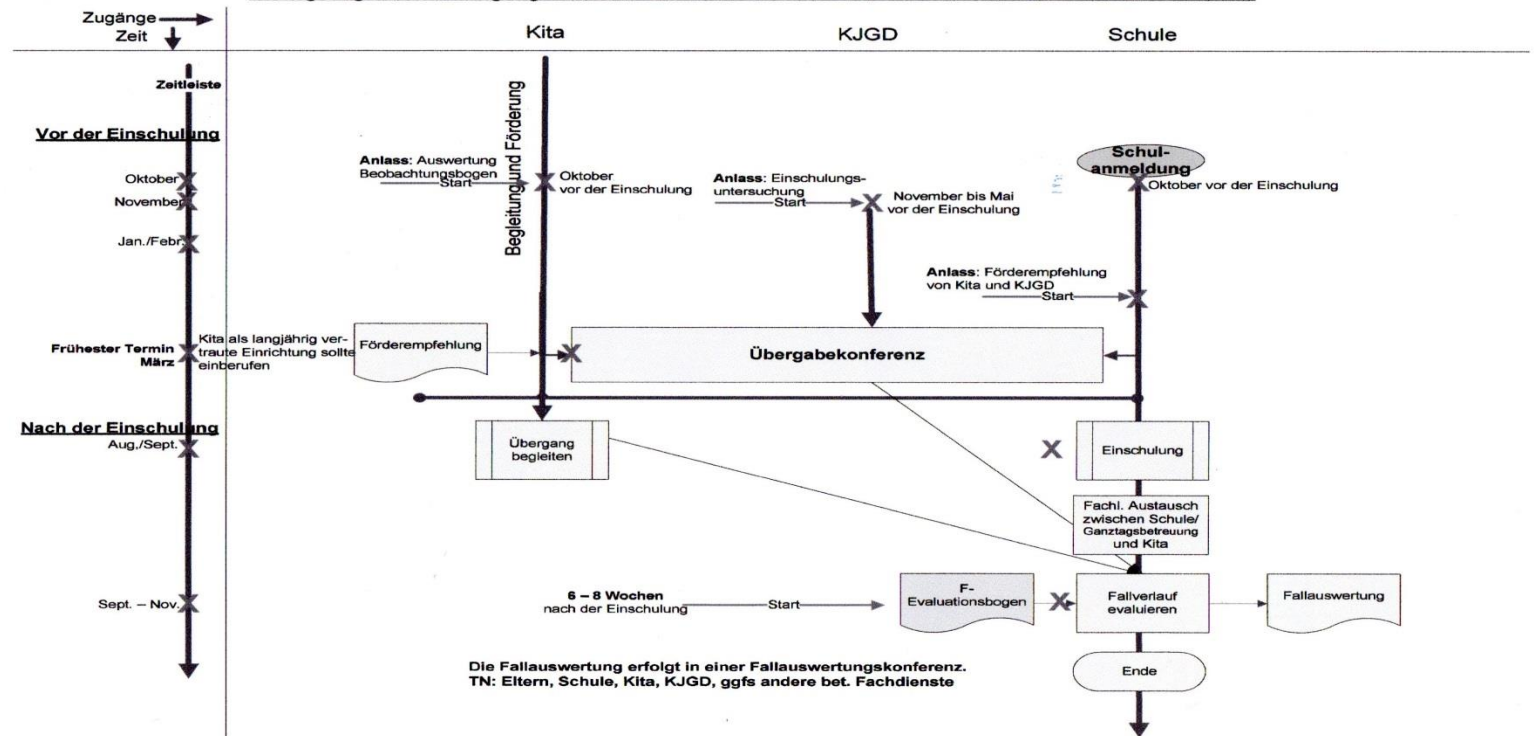
- **Bemühung der Kita um Kind und Eltern**
- **Diagnose durch den KJGD**
- **Bemühung der Schule; nach Suiziddrohungen des Jungen →**
- **Bemühung des JUG A → Auflagen für die KE**
- **Diagnostik und Empfehlung vom SJK**
- **Eltern ?**

Vernetzung schafft Netze!

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Jugendamt

Leitfaden für den Übergang von der Kita in die Schule für Kinder mit besonderem Bedarf Der Prozessüberblick

Ziel: „gelingenden“ Übergang von der Kita zur Schule für Kinder mit besonderem Bedarf sicherstellen



Erprobungsphase bis November 2014

Das Modellprojekt findet mit den Kooperationspartnern:

- Kindertagesstätte Réaumurstraße,
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst &
- Mercator- Grundschule

statt!

Voraussetzungen

- Eltern erhalten Angebote zur Beratung und Unterstützung, sie können nicht verpflichtet werden, diese Form der Unterstützung anzunehmen.
- Nur bei Verdacht auf **Kindeswohlgefährdung** muss eine verbindliche Zusammenarbeit mit den Eltern zur Klärung des Verdachts erfolgen.

Voraussetzungen

- Eine Kooperation zwischen den Fachkräften aus unterschiedlichen Institutionen ist nur mit Einwilligung der Eltern möglich (Datenschutz). Sofern die Eltern einwilligen, ist eine Entbindung von der Schweigepflicht erforderlich. Der Austausch ohne die Einwilligung der Eltern ist nur über eine anonyme Fallberatung möglich.

Voraussetzungen

- Sofern ein Kind schulpflichtig ist und noch nicht den Entwicklungsstand für den Schulbesuch hat (Rückstellung), ist der Besuch in der Kindertagesstätte verpflichtend.
- Über Rückstellungen entscheidet die Schulaufsicht auf Grundlage eines schulärztlichen oder schulpsychologischen Gutachtens. Eine Zusage für einen Kita-Platz muss vorliegen.

Ziele

1. Der besondere Bedarf von Kindern ist nach Anwendung des Instrumentariums bekannt und festgestellt.
2. Eltern sind von Fachkräften zum besonderen ihres Kindes aufgeklärt.
3. Für Kinder mit besonderem Bedarf liegt eine abgestimmte Förderempfehlung vor.

Checkliste für das Auswertungsgespräch Kita-Schule (6-8 Wochen nach der Einschulung)

Einbeziehung der Eltern

Bemerkungen

stattgefunden

nicht stattgefunden

Übergabekonferenz

Bemerkungen

Kontakt zw. Kita-Kind-Schule

Bemerkungen

Kontakt zw. Kita-Kind-Ganztagsbetreuung

Bemerkungen

Kennenlernwoche

Bemerkungen

Fachl. Austausch zw. Kita-Schule-Ganztagsbetr.

Bemerkungen

Kind und Eltern in Schule angekommen

Bemerkungen

Ggf. Maßnahmenplanung für weiteren Unterstützungsbedarf:

Elternbefragung (nach dem Übergang)

Liebe Familie

Ihre Meinung ist uns sehr wichtig und wir wollen wissen, wie Ihnen der begleitete Übergang von der KiTa in die Schule gefallen hat.

Es gibt keine falschen oder richtigen Antworten. Wählen Sie bitte die Antwort, die am ehesten auf Sie zutrifft.

1. Die Begleitung war :



2. Die Gespräche waren:



3. Zeit bis Einschulung war:



4. Erste Zeit in der Schule war:



5. Am meisten hat uns unterstützt:



Danke für die Aufmerksamkeit

Nach der Modellphase ist geplant, das Verfahren auf alle im Bezirk ansässigen Kindertagesstätten, Grundschulen und dem Kinder-Jugendgesundheitsdienst zu übertragen!

25.06.2014

UAG-Übergang/
Grauel-von Strünck